

Der Digitalverband Finsoz hat in einer Umfrage die Einführung der Telematik-Infrastruktur untersucht

Schleppender Anschluss an die Datenautobahn

Wo stehen die Anbieter von Pflege-Software und welche Pläne verfolgen sie im Hinblick auf den Anschluss an die Telematik-Infrastruktur (TI)? Eine Finsoz-Studie gibt ernüchternde Antworten auf diese Frage: Die TI ist in Teilen des Gesundheitswesens, insbesondere im medizinischen Bereich, bereits im praktischen Einsatz. Gleichzeitig wird jedoch die Kritik an Art und Tempo der Einführung in der Pflege immer lauter.

Ab dem 1. Januar 2024 besteht für Einrichtungen in der häuslichen Krankenpflege sowie außerklinischen Intensivpflege eine gesetzliche Ver-

pflichtung zum Anschluss an die TI. Darüber hinaus sollen gerade eine Reihe von Schnittstellen der Pflege mit anderen Leistungserbringern, wie die Überleitung aus dem Krankenhaus, digitalisiert und in die TI überführt werden. Da kommt es zur Unzeit, dass aktuell laufende Modellprojekte zur Anbindung der Pflege an die TI Anlaufschwierigkeiten bei allen Beteiligten zeigen, welche den geplanten Probetrieb erschweren oder verhindern.

Bei der Integration der verschiedenen TI-Dienste in den Pflegebetrieb wird die Fachsoftware für Pflegeeinrichtungen eine entschei-



DOWNLOAD
Mehr Infos zum Thema Digitalisierung finden Sie bei careinvest-online.net unter dem Reiter Markt & Analyse und dem Button Management Analyse.

dende Rolle spielen. Ob mit der TI künftig die erwarteten Effizienzeffekte erzielt werden können, hängt wesentlich davon ab, dass Medienbrüche konsequent vermieden werden und der Datenfluss direkt zwischen Pflege-Software und TI-Diensten erfolgt.

Der Digitalverband Finsoz führte deshalb im Frühjahr 2022 eine Blitzumfrage unter den Herstellern von Pflege-Software durch, um deren Stand bei der Anbindung an die TI zu erfahren. Die Befragung war anonym und erfolgte mit Hilfe eines Online-Fragebogens, den 26 Unternehmen ausfüllten. Geht man von

Karriere

► **THOMAS WEISS** ist neues Mitglied der Geschäftsführung der DSG Deutsche Seniorenstift Gesellschaft. Sein künftiges Aufgabengebiet umfasst Personal, Marketing und IT. „Mit seiner langjährigen Erfahrung ist er die ideale Verstärkung unserer Leitungsebene“, sagt Frank Steinhoff, der gemeinsam mit Volker Schulze das Unternehmen seit der Gründung 2006 führt. Weiss, der ebenfalls seit 2006 bei der DSG beschäftigt ist, wird zusätzlich operativ für die Einrichtungen in Hamburg und Rostock verantwortlich sein. Die DSG betreibt aktuell 30 Senioreneinrichtungen und einen ambulanten Pflegedienst. Das Unternehmen beschäftigt über 2.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

► **JOACHIM LOHSE** löst Gero Gosslar als Geschäftsführer des Zentralen Immobilien Ausschusses ab. Er soll die „fortschrittsfreundliche Agenda“ des Spitzenverbandes der Immobilienwirtschaft vorantreiben. Lohse war Gründungsgesellschafter des Hamburger Instituts Ökopol – Institut für Ökologie und Politik und für die Grünen Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in Bremen. In dieser Position wurde er unter anderem mit dem europäischen Preis für nachhaltige Ver-

kehrsentwicklung in Städten ausgezeichnet. Beim ZIA ergänzt er die Führungsgruppe mit Hauptgeschäftsführer Oliver Wittke und der stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin Aygül Özkan

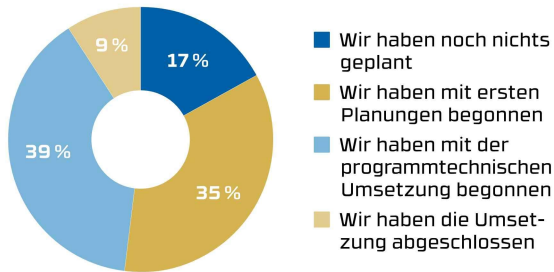
► **MELANIE WENDLING** ist neue Geschäftsführerin beim Bundesverband Gesundheits-IT (BVIITG) und folgt dort auf Sebastian Zilch. Wendling kommt von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, wo sie als Abteilungsleiterin für Rehabilitation und Gesundheit tätig war.

► **WOLFRAM SCHOTTLER** wurde als Mitglied des Expertenpools des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss G-BA berufen. Schottler ist Vorstand der Interdisziplinären Gesellschaft für Bildung in der Pflege und engagiert sich seit vielen Jahren auch als Hochschullehrer, Gesundheitsmanager und Akademie-Geschäftsführer für Standards qualifizierender Berufsbildung. ┘



MEHR KARRIERE-NEWS
careinvest-online.net

So steht es um Anbindung von Software für Pflegeeinrichtungen an die TI



Quelle: Finsoz

Die meisten Anbieter von Pflege-Software sind die „Herausforderung TI“ bereits angegangen.

derzeit rund 40 marktaktiven Anbietern für die ambulante und stationäre Pflege aus, können die Ergebnisse damit als repräsentativ für die Branche eingestuft werden. Dies

wird auch durch die Größenverhältnisse der Firmen in der Stichprobe bestätigt: 35 Prozent der Unternehmen beschäftigen weniger als 20 Mitarbeitende, bei 19 Prozent sind es bis zu 100 und bei 46 Prozent über 100 Mitarbeitende.

Der aktuelle Stand der Anbindung der jeweiligen Software für Pflegeeinrichtungen an die TI ist ernüchternd: Lediglich neun Prozent der Unternehmen geben an, dass sie die Umsetzung abgeschlossen haben, bei 35 Prozent sind bislang lediglich die ersten Planungen gestartet, 39 Prozent haben mit der Programmierung begonnen und bei 17 Prozent ist noch nichts geplant.

Die Firmen, die bislang in dem Bereich noch untätig sind, gaben als Hauptgrund an, dass sie noch auf Kundenanforderungen warten würden (75 Prozent) oder dass die gesetzlichen Vorgaben unklar seien (58 Prozent). Beachtliche 33 Pro-

zent zweifeln sogar daran, dass die TI wirklich kommt.

Fragt man genauer nach, welche TI-Dienste die Anbieter an ihre Software tatsächlich anbinden, ist der Stand noch ernüchternder. Lediglich zehn Prozent haben bereits die Anbindung von Kommunikation im Medizinwesen (KIM) und Notfalldatenmanagement (NFD) umgesetzt, für die anderen Dienste gibt es bislang noch keine Anbindung. In Umsetzung ist mit 30 Prozent am häufigsten ebenfalls KIM (auch im medizinischen Bereich der derzeit am stärksten genutzte Dienst), gefolgt von der Elektronischen Patientenakte (ePA). Planungen zu den verschiedenen Diensten haben zwischen 35 und 57 Prozent der Firmen aufgenommen und noch keine Pläne existieren bei 24 bis 57 Prozent. An der Spitze liegen hier das Elektronische Rezept (57 Prozent) und der TI-Messenger (TIM, 50 Prozent). →



3. November 2022

Le Méridien München

www.careinvest-online.net/map



Exklusive Analysen speziell für Sie

Setzen Sie auf exklusive Informationen zu Trends und Entwicklungen im Pflegemarkt. In der Reihe CARE Invest Whitepaper finden Sie Studien und repräsentative Befragungen in kompakter Form. Mit Grafiken, Tabellen und dem gebotenen fachlichen Know-how vermitteln sie alles Wesentliche über den Markt und

die Zielgruppen. Bleiben Sie zu relevanten Trends, Themen und Herausforderungen auf dem Laufenden. Nutzen Sie topaktuelle Analysen für Ihre Investitionsentscheidungen. Gestalten Sie bestens informiert den Wandel in Ihren Einrichtungen.



CARE INVEST in Kooperation mit
 der Unternehmensberatung
 Roland Berger und der Terragon AG

CARE Monitor 2022
 Das Branchenbarometer der Pflegewirtschaft
 2022, eBook, 89,- €, Best.-Nr. 22007

Investieren in Service-Wohnen für Senioren
 2020, eBook, 89,- €, Best.-Nr. 21659

**Der digitale Reifegrad
 der deutschen Pflegebranche 2020**
 2020, eBook, 149,- €, Best.-Nr. 21496

→ Für Pflegeeinrichtungen ist es nicht nur wichtig zu wissen, welche TI-Dienste von ihrem Software-Anbieter bedient werden. Von Interesse ist auch, ob weitere Services oder gar ein „Rundum-Sorglos-Paket“ für die gesamte TI-Anbindung angeboten werden. Hier zeigt sich, dass die Branchensoftware-Anbieter bislang weniger selbst initiativ hinsichtlich solcher Mehrwert-Services werden, sondern weitgehend auf Partnermodelle setzen. Ein Komplettpaket für IT-Hardware und VPN-Anbindung eines festen Partners hat immerhin schon knapp die Hälfte (47 Prozent) im Angebot. TI as a Service, also den in ein Rechenzentrum ausgelagerten Betrieb von Konnektor und Netz-anbindung als Mietmodell, bieten 31 Prozent über eine Partnerfirma an. Eigene Komplettpakete oder TI as a Service in Eigenregie scheinen dagegen nicht zu den Favoriten der Software-Anbieter zu gehören. Hier melden 73 bzw. 79 Prozent, dass es noch unklar sei, ob sie in solche Geschäftsmodelle einsteigen.

Ähnliches gilt für die Vermittlung von verschiedenen Anbietern für TI-Hardware und VPN-Anbindung: Für 69 Prozent ist noch unklar, ob sie ein solches Modell nutzen wollen, dessen Nachteil in einem hohen Koordinationsaufwand – beim Soft-

wareanbieter oder sogar bei der Pflegeeinrichtung selbst – zu sehen ist. Fazit: Als Thema ist die Telematik-Infrastruktur bei den meisten Software-Anbietern für die Pflege mittlerweile präsent. Viele scheinen in den Startlöchern zu stehen, aber nur ein Teil hat seine Programmierer schon losgeschickt. Mancherorts scheint die Unsicherheit noch groß zu sein, man wartet lieber ab. Irritierend ist vor allem, dass nicht wenige Firmen hier auf Kundenanforderungen warten.

Dabei müssten es doch sie selbst sein, die an dieser Stelle die Initiative ergreifen, ihren Kunden den Nutzen der TI erläutern und in Sachen TI-Anbindung proaktiv Sicherheit bieten sollten. Für Pflegeeinrichtungen bedeutet das, dass sie sich nicht mit pauschalen Aussagen nach dem Motto „wir sind dran“ abspesen lassen sollten. Geboten ist es vielmehr, die genaue Roadmap des eigenen Anbieters einzufordern und sich im Zweifel auch schriftlich versichern zu lassen, dass zumindest zentrale Dienste der TI wie KIM oder ePA zum Stichtag technisch umgesetzt und praktisch erprobt sind. ┘

GASTAUTOREN des Beitrags sind Helmut Kreidenweis und Dietmar Wolff, Vorstände im Digitalverband Finsoz.

Das Wesentliche ...

... aus der Pflegewirtschaft – exklusiv für Sie!

Mit CARE INVEST sind Sie jederzeit vollumfänglich über das aktuelle Marktgeschehen informiert. Diese Vorteile bietet Ihnen unser Abonnement:

- ▶ Mit dem tagesaktuellen CARE INVEST Newsflash erhalten Sie wichtige Nachrichten direkt per Mail.
- ▶ Vertiefende Hintergrundinformationen erhalten Sie mit der 14-tägig erscheinenden Print-Ausgabe.
- ▶ Aktuelle Marktdaten und Statistiken finden Sie auf CARE INVEST Online.
- ▶ Ihr digitales Abo können Sie jederzeit geräteunabhängig, lesen, suchen und per PDF teilen.

Kontakt: T +49 6123-9238-253

Mail: service@vincenz.net

 / CAREINVEST

 / Gruppe: Pflegemarkt

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Juli 2022

Impressum

CARE INVEST

▶ PFLEGE ▶ WIRTSCHAFT ▶ STRATEGIE

www.careinvest-online.net

Verlag:

Vincenz Network GmbH & Co. KG
Plathnerstr. 4c, 30175 Hannover
T +49 511 9910-000

Ust.-ID-Nr. DE 115699828

Das gesamte Angebot des Verlagsbereiches Altenhilfe finden Sie auf vincenz.de

Chefredaktion (v.i.s.d.P.):

Matthias Ehbrecht (eh)
T +49 511 9910-190, F +49 511 9910-119
matthias.ehbrecht@vincenz.net

Redaktion:

Michael Schlenke (msc)
T +49 511 9910-126
michael.schlenke@vincenz.net

Redaktionsassistent:

Andrea Hübener-Fietje
T +49 511 9910-195
andrea.huebener@vincenz.net

Verlagsleitung:

Dr. Dominik Wagemann (dw)
T + 49 511 9910-101
dominik.wagemann@vincenz.net

Medienproduktion:

Maik Doppeide (Leitung)
Birgit Seesing (Artdirection)
Nadja Twarloh, Nicole Unger (Layout)

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Einholung des Abdruckrechtes für dem Verlag eingesandte Fotos obliegt dem Einsender.

Überarbeitungen und Kürzungen eingesandter Beiträge liegen im Ermessen der Redaktion.

Beiträge, die mit vollem Namen oder auch mit Kurzzeichnung des Autors gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt auch der Redaktion dar. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte, eingetragene Warenzeichen.

Anzeigenleitung:

Stefan Wattendorff, T +49 511 9910-150,
stefan.wattendorff@vincenz.net

Beratung Geschäftsanzeigen:

Vera Rupnow, T +49 511 9910-154
vera.rupnow@vincenz.net

Gültige Anzeigenpreisliste:

Nr. 16, Preisstand 1.12.2021.
Die Media-Daten sind zu finden unter
media.vincenz.de

Abo/Leserservice:

T +49 6123 9238-258, F +49 6123 9238-249
service@vincenz.net

Der Brancheninformationsdienst CARE INVEST erscheint 14-tägig, 26 Ausgaben pro Jahr im Kombinationsangebot print und digital. Zugang zum digitalen Angebot unter careinvest-digital.net.

Abonnementpreis 729 Euro pro Jahr.

Der Abonnementpreis beinhaltet den freien Zugang zum Internetangebot auf careinvest-online.net und Volltextversionen der täglichen CARE INVEST-News Flashes.

Jeder weitere Zugang zu dem Online-Angebot von CARE INVEST kostet 75 Euro pro Jahr.

Alle Preise sind inkl. MwSt. und Versand.
Preisstand 1.1.2021.

Bei vorzeitiger Abbestellung anteilige Rückerstattung der Jahrespreise.

Bei höherer Gewalt keine Lieferpflicht.

Gerichtsstand und Erfüllungsort: Hannover

Druck: johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues

© Vincenz Network GmbH & Co. KG

ISSN 1868-1786